

Umgestaltung Südufer Feuersee Stuttgart-West

Einreichende Gemeinde Landeshauptstadt Stuttgart
 + weitere Gemeinden

Projektort Stuttgart

Stadt-/Ortsteil Stuttgart-West, Rotebühlstraße

Bundesland Baden-Württemberg

Einwohner der Gemeinde 614000

**Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes** 2013-2016

Projektkategorie



Projektbeschreibung

Der Feuersee, als einer der wichtigsten Freiräume und Wasserflächen im Stuttgarter Westen, wurde im Rahmen einer Umgestaltung aufgewertet und erlebbar gemacht. Im Jahr 2013 wurde eine Mehrfachbeauftragung durchgeführt, aus der das Planungsbüro g2-Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring aus Stuttgart als Gewinner hervorging. Die Anwohner wurden in die Entscheidung, sowie in den anschließenden Planungsprozess durch eine Bürgerwerkstatt, mit einbezogen. Ausgangssituation war eine Gestaltung aus den 1970er Jahren, die im Zuge des S-Bahn-Neubaus unter der Rotebühlstraße fertiggestellt wurde. Die Anlage war zwischenzeitlich in die Jahre gekommen und bot nur noch wenig Attraktivität und Aufenthaltsqualität. Die Erlebbarkeit des Wassers war durch den begrenzten Zugang zum Ufer des Feuersees, insbesondere für mobilitätseingeschränkten Personen und Kinderwagen, nur bedingt möglich. Im Zuge dieser Umgestaltung wurde die Zugänglichkeit zum Wasser verbessert und die Uferanlage

gestalterisch aufgewertet. Breite Sitzstufen, in Teilbereichen mit Holzaufgaben, laden zum Aufenthalt und Verweilen im Schatten der Bäume ein. Integrierte Treppenstufen ermöglichen einen direkten Zugang zum Wasser. Eine behindertengerecht gestaltete Rampe, die am tiefer liegenden südöstlichen Ufer startet, dient einem bequemen Zugang zur unteren, am Wasser gelegenen Ebene für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer. Durch die großzügige, offene Neugestaltung des Ufers können die Fußgänger den See auch vom oberen Gehweg-Niveau aus gut wahrnehmen. Auch das untere „Podest am Wasser“ ist offen und übersichtlich gestaltet. So bietet dieser tiefer liegende Aufenthaltsbereich auch in den Abendstunden einen sicheren öffentlichen Raum. Der Verkehrslärm von der Rotebühlstraße wird durch den Höhenunterschied minimiert. Zusätzlich überlagert die Fontäne im See mit ihrem Rauschen die Geräusche des Verkehrs.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Barrierefreie Erschließung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Integration generationenübergreifender Nutzergruppen | |

Das Ziel der Umgestaltung war eine Erschließung und Erlebarmachung des bisher nicht erlebten Ufers des Feuersees für alle Bürger und Nutzergruppen (Familien mit Kindern, Mittagspause für Angestellte im Umfeld, Integration durch barrierefreie Erschließung von mobilitätseingeschränkten Personen). Ein Zugang zu der für den Stuttgarter Westen bedeutsamen Wasserfläche war bislang nicht oder nur eingeschränkt möglich. Durch die Umgestaltung ist ein Ort für alle Bürger und Nutzer entstanden, der sich durch eine vielfältige Nutzung und Bespielung gesellschaftlicher, kultureller und integrativer Art auszeichnet.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

In einer Planungskonkurrenz mit mehreren Planungsbüros wurde in Form eines Bürgerbeteiligungsverfahrens erste Konzept vorgestellt und ein Planungsbüro für die weitere Planung ausgewählt. Die Bürgerschaft war hier neben der Verwaltung und Fachleuten als gleichberechtigte Teilnehmer einbezogen. Im Planungsprozess gab es weitere Workshops mit den Anliegern, Bürgern und Vereinen zur Konkretisierung der Planung und Umsetzung. Wünsche und Anregungen der Nutzer wurden hierbei nach gemeinsamer Abwägung in die Planung übernommen und realisiert. Diese Art des Dialogverfahrens zwischen Stadtverwaltung, Bürgern und Planungsbüro mit einer so intensiven und frühen Einbeziehung der Nutzer (bereits vor der Planungsphase) wurde erstmalig in der Stadt durchgeführt.

Prozessqualität

Das Planungsbüro entwickelte ein erstes Konzept zur Umgestaltung. Die weitere Ideenfindung und Ausarbeitung der Planung ist in enger Zusammenarbeit mit den Anliegern, Bürgern und Vereinen in Beteiligungsverfahren und Workshops entstanden. Die Wünsche und Anregungen der Nutzer wurden, soweit möglich, in gemeinsamer Abwägung aller Beteiligten in die Planung übernommen und realisiert. Die Ausstattung und Möblierung wurde teilweise durch direkte Unterstützung und Spendengelder der Anlieger finanziert und umgesetzt. Durch diese Maßnahmen wurde eine hohe Akzeptanz des Freiraums durch seine Nutzer erzielt. Nach seiner Umgestaltung erfreut sich der Feuersee größter Beliebtheit im Stadtquartier.

Projektbeteiligte

**Landeshauptstadt Stuttgart,
 Garten,- Friedhofs- und
 Forstamt**
 Bauherr

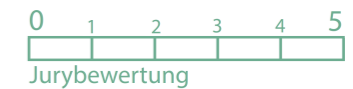
**Landeshauptstadt Stuttgart,
 Amt für Stadtplanung**
 Bauherr

Bürger und Vereine
 Planungsbeteiligte im Rahmen des
 Planungsworkshops

**Landeshauptstadt Stuttgart,
 Tiefbauamt**
 Bauherr

**g2-Landschaftsarchitekten
 Gauder+Gehring, Stuttgart**
 Planungsbüro

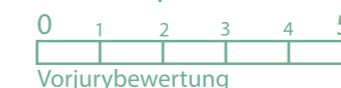
Multifunktionalität



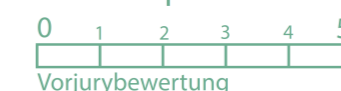
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Umgestaltung Südufer Feuersee Stuttgart-West



Ansicht Südufer mit Sitzstufenanlage

Quelle: g2-Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring, Stuttgart



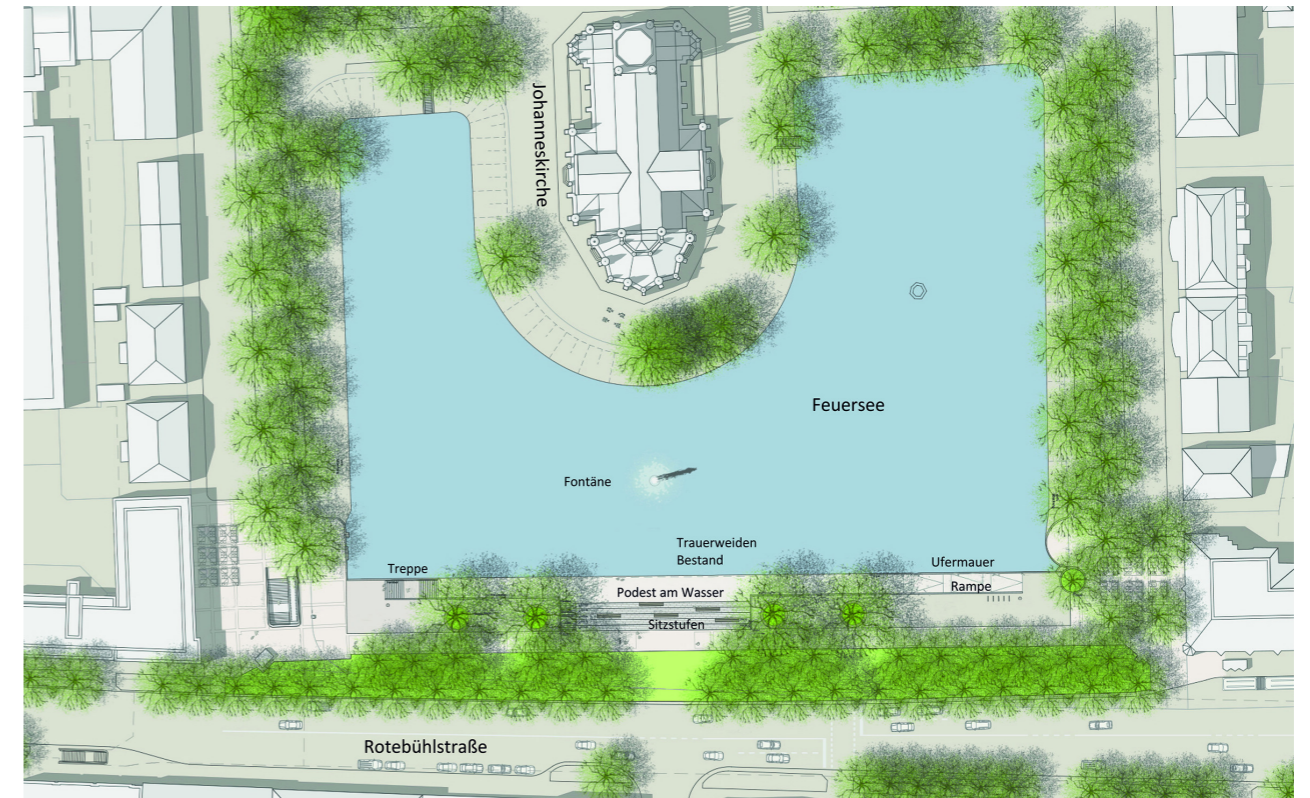
Ansicht Südufer mit Rampenanlage

Quelle: g2-Landschaftsarchitekten Gauder+ Gehring, Stuttgart



Ausblick Südufer mit Feuersee und Johanneskirche

Quelle: g2-Landschaftsarchitekten Gauder+ Gehring, Stuttgart



Lageplan

Quelle: g2-Landschaftsarchitekten Gauder + Gehring, Stuttgart